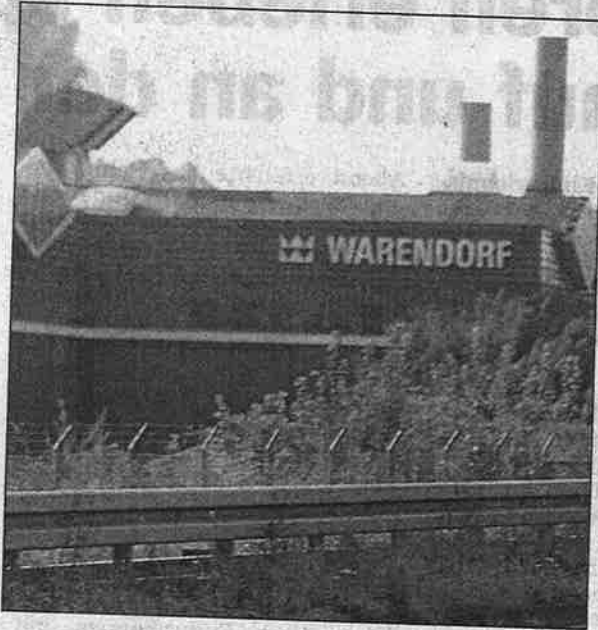




Warendorf Küchen



Ist der Wechsel des Markennamens von „Miele – Die Küche“ zu „Warendorf Küchen“ für die Absatzkrise verantwortlich?

Stardesigner Philippe Starck hat für Warendorf sein erstes Küchenmöbel-Konzept entwickelt. Damit möchte sich das Unternehmen zum Vorreiter der neuen Wohnkultur im Lebensraum Küche entwickeln.
Bild: Warendorf Küchen

75 Arbeitsplätze sind gefährdet

Warendorf (jed). Seit Mitte vorigen Jahres ist der Küchenhersteller Warendorf Küchen von Kurzarbeit betroffen. Bis zum Ende dieses Jahres wird es – so sieht es die Vereinbarung zur Kurzarbeit vor – keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Dann allerdings dürfte die Schonfrist vorbei sein.

In einer Pressemitteilung kündigt die AFG Arbonia-Forster-Holding AG, zu der die Warendorf Küchen GmbH gehört, an, in den Divisionen Heiztechnik und Sanitär sowie Küchen und Kühlen „die Kapazitäten und Strukturen ihrer Produktionsstandorte den

veränderten Marktbedingungen anpassen“ zu wollen. Konkret bedeutet das für die Küchensparte: „Im Werk Warendorf werden rund 75 Stellen aufgehoben, um die Kapazitäten der seit längerem unbefriedigenden Auslastung anzupassen.“ Dies entspricht knapp einem Drittel der Belegschaft in Warendorf. Insgesamt sind bei Warendorf Küchen 240 Mitarbeiter beschäftigt. Ein Teil des Stellenabbaus steht im Zusammenhang mit dem Outsourcing des Fuhrparks (13 Mitarbeiter).

„Die Optimierung der Kosten ist angesichts des zunehmenden internationalen Wettbewerbsdrucks eine Daueraufgabe. An-

passungen der Kapazitäten und Organisationsstrukturen sind deshalb unumgänglich, um unsere Wettbewerbsfähigkeit in den internationalen Märkten sicherzustellen und damit letztlich Arbeitsplätze zu sichern“, kommentiert Edgar Oehler, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der AFG Arbonia-Forster-Holding, die Entscheidung.

Der Stellenabbau in Warendorf soll sozial verträglich erfolgen. So ist unter anderem von der Gründung einer Transfergesellschaft die Rede. „Die vom Abbau der Stellen betroffenen Mitarbeitenden werden bei der Suche nach neuen Arbeitsplätzen innerhalb

und außerhalb des Unternehmens unterstützt“, heißt es dazu in der Pressemitteilung des Unternehmens. Außerdem sollen durch Fluktuation frei werdende Stellen nicht wieder besetzt und befristete Arbeitsverträge nicht verlängert werden.

Im Jahr 2005 hatte sich das Unternehmen Miele von seiner Küchensparte getrennt. Käufer war die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit Sitz in der Schweiz. Fünf Jahre später musste aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung der Name „Miele – Die Küche“ aufgegeben werden. Seitdem firmiert das Unternehmen unter „Warendorf Küchen“.